

I. N. 192.505

Bayreuth, 14. Juli 1888.
Breitegasse 373.

Geliebte Eltern!

Jetzt habe ich endlich von Papa einen lieben Brief erhalten, für den ich ihm herzlich danke, dafür aber Schweigt Mama wieder. Täglich erwartete ich mit größter Aufregung einen Brief, der mir ihr und Fiska's Kommen anzeigt, denn auf Papas Kommen habe ich nach seinem letzten Briefe wenn auch mit großem Schmerze verzichtet. Es ist ja schon die höchste Zeit, Sitze in Wohnung zu kriegen. Glücklicherweise ist schon Alles geordnet, denn sonst fürchte ich allen Ernstes, daß Mama in Fiska für die ersten 2 Fortstellungen keine Sitze mehr bekommen - die Aufgabe ist nämlich eine ganz unsehnere. - Ihr Kämml.

Esch gar nicht vorstellen, ~~wenn~~ über alle
Begriffe herzlich dieses Jahr die Auf-
führungen werden! Es geht über die Grenze
des an Vollendung auf dieser Welt-Möglichen.
Ihr werdet nur staunen über diese Götterkunst.
Von den „Meisterringern“ habe sogar ich, der ich
sie gewiss gut kenne & oft gehört habe, nur
eine dunkle Ahnung gehabt. Erst hier habe
ich sie ganz gesehen. Die ersten 3 Aufführungen
haben die ausgezeichnetste Besetzung in allen
Parthieen. Hoffentlich habt Ihr schon gute
Plätze, wenigstens in der Fähle der von mir in
meinem letzten Briefe angegebenen Nummern.
Für die II. Parsifal-Aufführung (aber ich bitte um
des Himmels Willen, tiefstes Schweigen darüber
zu bewahren) werde ich Euch 2 gratis-Plätze ver-
schaffen können, so daß Ihr ~~da~~ wenigstens den
Parsifal, den man sonst nirgends hören kann,
2 mal hört! Mama soll mir nur unge-
hendt schreiben, damit ich ihre Wohnung
verschaffe. Ich habe schon halb in halb eine
hübliche Wohnung um verhältnismäßig billigen
Preis reserviert. Bekomme ich aber nicht
baldigst Nachricht, so ist es bei dem großen
Freundenandrang unmöglich, das Zimmer
festzuhalten; es kostet nach gewaltigem
Kerunterhandeln das Bett pro Nacht
2 Mark 25 Pfr., das ist oesterreichisch 1 fl 35 Kr.
Vielleicht bringe ich's noch auf 2 Mark herab,
aber es ist ein schönes Zimmer, hat

sehr gute Betten, was hier eine Seltenheit
ist, und ist reinlich (auch im Winter).
Außerdem ist gute Luft in Garten beim Haus,
auch nicht weit von unserer Wohnung.
Also bitte um sofortige, wenn möglich tele-
graphische Nachricht. Ich schreibe Euch
gleich hier die Adresse dieser Wohnung zur
Sicherheit: Schulstraße 712, # Rock,
bei Frau Rechnungswissenschaffnerin Kleemann.
Ich bin natürlich mit Lili am Bahnhofe, aber
es ist ein solches Gedränge, daß es gar
nicht unmöglich wäre, wenn wir uns nicht
finden. Für diesen Fall schreibe ich Euch
jetzt schon die Adresse, damit Ihr mit Dienst-
mann oder Hagen in Euerer Wohnung kommt,
wobin ich dann käme, wenn ich Euch am
Bahnhofe nicht herausgefunden hätte. - Ihr
ist auch Laus Richter schon hier, die Matern,
Säger, Malten etc. Es ist ein herrliches, echtes Königs-
berisches Treiben. Ihr werdet entzückt sein.
Mit Siegfried Wagner ging ich letzthin allein
spazieren. Das ist ein geachteter junger Mann.
Er macht nächstes Jahr Matura & geht dann
auf Polytechnikum nach Berlin, da er Archi-
tekt werden will. - Am Leilmars arbeite
ich sehr fleißig. Das Wetter ist auch hier
grauenhaft: es gießt seit 1. Juli unange-
nehm & hat eine solche Kälte (10°), so
daß man ohne Überzieher nicht ausgehen
kann - dazu starker Wind. Viele heizen ihre
Zimmer. Wir decken uns stark mit Tuchdecken
zu & frieren noch, daß uns die Zähne klappern.
(Tuch in: Ende?)

Aber von morgen an wird besser werden, denkt
ich; es heitert sich heute bereits auf. Sam
kommt gewiß große Hilfe. Wenn nur in
Kärnten Ende August n. halben September
recht schön wird, das ist die Hauptsache.
Sali ist furchtbar geplagt. Sie hat den ganzen
Tag Probe, klagt trotzdem gar nicht in
Kocht immer. Ins Gasthaus geht sie ~~z~~ fast
~~nur~~ ^{nämlich} ~~nur~~ sich zu schauen. In München soll die
Ausstellung wunderbar sein. Um dieses Spitt
setzt sich Ihr Bayreuth, Nürnberg, München, Salzburg
Ihr müßt kommen!!! - Papas Beschreibung
der Taufe meines Neffen hat mich sehr ~~er~~
~~sehr~~ interessiert. Der Name Kurt, ob
er mir gefällt? An und für sich habe
ich nichts gegen ihn einzuwenden. aber
Kurt Kienzl ^{Klingt} ~~ist~~ doch meiner "Schwär-
"merci für Hagars Alliterationen für
mein Ohr schlecht. Man muß sich beim
Aussprechen desselben förmlich anstre-
gen. Der arme Jesenka wird ihn schon
gar nicht fertig kriegen wenn ~~er~~ ^{er diesen Träger} ~~er~~
einmal bei einer deutsch-nationalen
Kneipe begrüßen soll. - Und wie geht's
Emma? Hoffentlich schon ganz wohl!
Und Hermann? Hat er fleißig, der arme
Teufel? Hoffentlich kommt bald von ihm
ein Telegramm mit der Botschaft von der
glücklich bestandenen Staatsprüfung!
Grüßt mit Alles in Graz herzlich! Schreibt
bald über Euer Kommen in Samstag auf Wiedorachen!
Es wird herzlich werden! Tausend Grüße in Kürze an
Euch von eurer Everam dänischen Tochter Wilhelme